

Steinlach-Tipps zum Wochenende

Mit dem Open-Air-Fest auf dem Freizeitgelände „Heiden“ in Bodelshausen (Richtung Hemmenhof) schließt das Forum Bodelshausen am Samstagabend seine Sommersaison ab. In diesem Jahr sorgt die Band „The Futage“ um den Bodelshäuser Schlagzeuglehrer Uli Göhring für Stimmung: Es gibt ein breites Repertoire aus Rock und Pop-Covers sowie aktuellen Hits. Der Arbeitskreis Kultur bewirbt mit Getränken und sorgt für Glut auf der Feuerstelle. Grillgut bitte selbst mitbringen. Ab 18.30 Uhr darf gegrillt werden, ab 19 Uhr gibt es Live-Musik. Der Eintritt ist frei.

Die Talheimer Bergkirche ist an diesem Sonntag von 15 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. Brigitte Edel wird dann auch Fragen zur Kirche beantworten.

Beide Handwerker-Museen in Mössingen haben an diesem Sonntag geöffnet. Der Eintritt ist frei. Von 14 bis 17 Uhr empfangen die Historische Messerschmiede und das Rechenmacherhaus Gäste. Die Messerschmiede in der Hirschgasse 13 wurde seit Ende des 19. Jahrhunderts von Johannes Nill betrieben. Sein Sohn Robert übernahm den Betrieb 1920, erweiterte ihn um eine weitere Werkstatt und richtete einen Verkaufsraum ein. Die Räume sind original erhalten, am Sonntag wird an der alten Esse geschmiedet und an den Schleifmaschinen geschliffen. Das Rechenmacherhaus in der Waibachstraße 15 hingegen zeigt die alten Wohnräume und die Werkstatt des Rechenmachers Wilhelm Wagner. Mössingen war eine Hochburg der Rechenmacher. Letzter Öffnungstag 2019 ist übrigens am Sonntag, 6. Oktober.

Die „Misty Guys“ spielen am heutigen Freitag von 21.30 Uhr an im La Paz auf dem Hechinger Hofgut Domäne ihr neues Programm nach der Sommerpause. Das Trio gibt halbakustisch Blues, Country, Folk, Softrock



Die „Misty Guys“ mit (von links) Peter Pfanner, Frank Benz und Jürgen Renner. Bild: Misty Guys

und eigene Songs von Peter Pfanner zu Gehör. Es gibt Stücke von den Beatles bis Chris Isaak- und als Special Guest tritt Sängerin Manuela auf, die Songs von Sarah Connor und Roxette beisteuert. ST



„WIE IN MUSIK blitzt, was schön ist, an der Natur auf, um sogleich zu verschwinden vor dem Versuch, es dingfest zu machen.“ Theodor W. Adorno hat das mal geschrieben. Und wer wären wir, ihm hier zu widersprechen? Vor allem, weil uns noch etwas unklar ist, was er damit überhaupt sagen wollte. Sicher ist immerhin dies: ein Blick vom Roßberg ins Steinlachtal. Bild: Eike Freese

Tagesgäste im Gartenquartier

Senioren Premiere für den DRK-Kreisverband: Im Ofterdinger Neubaugebiet auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei Dietter wird eine Tagespflege eingerichtet. Von Susanne Wiedmann

In Ofterdingen gründete der DRK-Kreisverband im vergangenen Jahr seine erste Wohngemeinschaft für Intensivpatienten. Und nun plant er seine erste Tagespflege. Der Ort dieser Premiere: wieder Ofterdingen. Lange schon versucht die Gemeinde, einen Träger für eine Tagespflege zu finden. Da trifft es sich gut, dass der DRK-Kreisverband neue Geschäftsfelder erschließen möchte. „Wir sind sehr rettungsdienstlastig“, sagt Kreisgeschäftsführer Klaus Stock. Deshalb wird im Kreisverband stets über neue Angebote nachgedacht.

Aber die Initiative hatte Bürgermeister Joseph Reichert ergriffen, als Monika Federle, Geschäftsführerin der DRK-Pflegedienste, ihm über die Intensivpflege-WG in der Ofterdinger Schillerstraße berichtete. Da fragte Reichert: Hätte das DRK Interesse an einer Tagespflege? Federle antwortete: „Wir sind für alles offen.“ Und Klaus Stock sagt im TAG-BLATT-Gespräch: „Herr Reichert ist sehr quirlig. Schön, dass er sich für die Gemeinde so einsetzt.“

Monika Federle stellte das Projekt dem DRK-Präsidium vor – und erhielt die Zustimmung. Nun soll im gerade entstehenden Gartenquartier am Ofterdinger Ortseingang eine Tagespflege einge-

richtet werden. Im Parterre eines langgestreckten mehrgeschossigen Gebäudes, direkt an der B 27. Auf einer Fläche von 230 Quadratmetern werden 15 Plätze, das heißt Rückzugsorte mit Betten, entstehen. Sie sind ausreichend für 40 bis 45 Senioren. Wann und wie oft sie kommen, entscheiden die Patienten und ihre Angehörige. Da nicht alle jeden Tag da sein werden, wäre die Tagespflege bei 15 Personen nur zu 30 bis 40 Prozent ausgelastet, erklärt Monika Federle.

„Das war es dem Gemeinderat wert.“

Joseph Reichert, Bürgermeister

Voraussichtlich werden sich drei Fachkräfte, zudem Ehrenamtliche und Auszubildende, um die älteren Tagesgäste kümmern. Für Pflegefachkräfte bedeutet die Tagespflege geregelte Arbeitszeiten von montags bis freitags, betont Klaus Stock und fügt hinzu: „So machen wir uns attraktiv als Arbeitgeber.“ Lange Dienste könnten geteilt werden, beispielsweise von Kolleginnen nach der Elternzeit.

Mit der Tagespflege als teilstationäre Betreuung sollen pflegende



Monika Federle Klaus Stock

Angehörige entlastet werden. Und für die Senioren soll es dadurch möglich werden, länger daheim zu leben. Mehr noch: Sie haben einen abwechslungsreicheren Alltag. „Wir schauen, dass sie aktiv sind“, sagt Monika Federle.

Es wird gemeinsam gekocht, gebacken, gesungen, gebastelt. Überhaupt soll die geistige und die körperliche Beweglichkeit trainiert werden. Und so gibt es neben den Ruheräumen auch einen Gemeinschaftsraum und eine Küche. Die Senioren werden vom sozialen Fahrdienst daheim abgeholt und

am Ende des Tages wieder nach Hause gebracht.

Das DRK hofft, dass auch ältere Menschen aus den Nachbargemeinden in die Tagespflege nach Ofterdingen kommen. Im Steinlachtal gibt es bereits einige wenige Tagespflegen. „Aber der Bedarf wird steigen“, sagt Klaus Stock. Und die ambulanten Pflegedienste seien an der Kapazitätsgrenze, betont Monika Federle. „Personell sind alle am Limit.“

Die Kosten richten sich nach dem Rahmenvertrag für teilstationäre Einrichtungen. Die Pflegekassen übernehmen je nach Pflegegrad bestimmte Leistungen pro Monat.

Wenn alles nach Plan läuft, wird die Tagespflege Anfang des Jahres 2022 im Gartenquartier eröffnet. Neben und über der Tagespflege werden Wohnungen entstehen. Der Gemeinderat habe zugestimmt, sagt Joseph Reichert, dass die Gemeinde sich mit einem

Die Suche nach einem Träger

Bereits auf dem Areal der ehemaligen Gaststätte „Kühler Brunnen“ in der Aspergstraße, wo gerade zwei

Mehrfamilienhäuser entstehen, war eine Tagespflege angedacht. Zwar hatte die Verwaltung einige Gespräche

geführt – etwa mit der KBF und der Evangelischen Heimstiftung – dennoch hat es nicht geklappt. Bilder: DRK

Zwei Leichtverletzte in B-27-Baustelle

Verkehr Die Polizei sucht Zeugen für einen Unfall auf der B 27 am Mittwochnachmittag.

Hechingen. Bei dem Unfall am Beginn einer Baustelle zwischen den Anschlussstellen Hechingen Mitte und Nord fuhr gegen 14 Uhr ein Kleinbus mit Anhänger in Richtung Tübingen. Zwischen den Anschlussstellen ist die B 27 gerade einspurig wegen einer Baustelle. Der Fahrer des Gespanns hatte auf dort zu tun. Er fuhr langsamer und dann zwischen den Warnbaken durch auf die Baustelle.

Hinter dem Gespann kam ein VW Passat, dessen Fahrer vollbremsete und nach links in Richtung Baustelle zog. Trotzdem krachte es. Bei dem Zusammenstoß verletzten sich die zwei Insassen im Passat leicht (Sachschaden rund 6000 Euro). Um die Unfallursache aufzuklären, sucht die Polizei Zeugen unter Telefonnummer: 07471/98800. ST

Mietzuschuss in Höhe von 2,50 Euro pro Quadratmeter beteilige. Die Abmangelfinanzierung sei auf zehn Jahre beschränkt. Insgesamt liege die Unterstützung dann bei 69 000 Euro. „Das war es dem Gemeinderat wert.“ Zudem werde die Gemeinde zwei Sozialwohnungen anmieten und weitervermieten.

Ursprünglich wurde das Gebäude als Dienstleistungszentrum mit Gewerbe geplant. Nun wird das DRK Hauptmieter sein und nahezu das ganze Erdgeschoss belegen.

Das Bauunternehmen Hofmann Haus bebaut das Areal der Gärtnerei Dietter mit Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern. Zudem mit zwei barrierefreien Mehrfamilienhäusern. Da in diesen beiden Häusern Mehrgenerationen-Wohnungen geplant seien, passe das benachbarte Angebot der Tagespflege sehr gut ins Konzept, sagt Thomas Müller, Geschäftsführer von Hofmann Haus. Das Grundstück für das geplante Dienstleistungszentrum, in dem die Tagespflege entstehen wird, wird die Kreisbaugesellschaft Tübingen übernehmen und bebauen.

Und der DRK-Kreisverband denkt bereits weiter. Er könnte sich vorstellen, irgendwann auch eine Nachtpflege anzubieten.

Von Pfarrerhäusern, Polizei und Politik

Lesung Die TAGBLATT-Gutenachtgeschichte macht am Montag Station in Ofterdingen.

Ofterdingen. Unser roter Lesesessel steht am Montag, 2. September, in Ofterdingen. Entweder auf dem Kirchplatz oder – bei Regenwetter – in der Zehntscheune. Die Gutenachtgeschichten werden Dorothee und Albrecht Esche lesen. Eigentlich wollen wir zu den ausgewählten Büchern vorab nicht viel verraten. Aber klar ist: Zum Einschlafen sind sie keineswegs, vielmehr zum Wachrütteln.

Dorothee Esches Buch handelt vom „Schwarzen Donnerstag“, dem 30. September 2010, als die Polizei den Stuttgarter Schlossgarten von Gegnern des Bahnprojekts Stuttgart 21 räumte, Wasserwerfer einsetzte und es letztlich zahllose Verletzte gab. Damals standen auch Dorothee Esche und ihr Mann „vor einer verummten Phalanx von militanten Hundertschaften, flankiert von Wasserwerfern, deren Rohre sich bedroh-

lich auf uns friedliche Demonstranten richteten“, erinnert sie sich. Nie könne sie dieses Bild vergessen, weil es ihre bürgerlich-demokratische Vorstellung der



Gutenachtgeschichte unterwegs

„erschreckendes Beispiel von Machtmissbrauch und Interessenpolitik“ verstehe.

Seit 2010 fährt Dorothee Esche regelmäßig nach Stuttgart, um an den wöchentlichen Montags-Demonstrationen teilzunehmen. Und bereits seit acht Jahren führt sie

die „Aktionsgruppe Mössingen/Steinlach für K 21“, die sich alle paar Monate im Wirtschäftle der Bioland-Metzgerei Griefhaber in Öschingen trifft.

Längst wohnt das Ehepaar in dem Mössinger Stadtteil. Von 1983 bis 1994 lebten Dorothee und Albrecht Esche im Ofterdinger Pfarrhaus. „Erfüllt mit vier Töchtern sahen manche Leute ihr typisches Pfarrhaus-Bild bestätigt“, sagt Albrecht Esche. Bis seine Frau ihre Pfarrfrauenrolle reduzierte und wieder in den Beruf einstieg. Das habe zu einer Diskussion im Kirchengemeinderat geführt.

Nicht weniger als 22 Jahre (bis 2009) war Dorothee Esche Lehrerin an der Burghofschule und hilft dort immer noch aus, begleitet regelmäßig die Waldtage der ersten und zweiten Klasse. Für ihn, so Albrecht Esche, sei die Ofterdinger Pfarrstelle „auf den Leib geschnit-

ten“ gewesen. Er hätte sich vorstellen können, sein ganzes Berufsleben dort zu bleiben. Hätte er nicht das Angebot erhalten, als Studienleiter für Theologie, Literatur und Kunst an der Evangelischen Akademie Bad Boll (1994-2009) zu arbeiten, was ganz „andere Entfaltungsmöglichkeiten“ bot.

Von Pfarrhäusern und Pfarrerskindern handeln auch Albrecht Esches Gutenachtgeschichten am Montag. Mehr wollen wir noch nicht dazu erzählen.

Dorothee Esche liest gerne Bücher, die ihren Lebenshorizont erweitern: Politik, Natur, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Während ihr Mann vor allem über Zeitgeschichte, Biographien, aber auch Klassisches liest. Und noch etwas: Das Engagement seiner Frau gegen Stuttgart 21 begleite er mit „Sympathie und Solidarität“. Susanne Wiedmann



Dorothee und Albrecht Esche.

Privatbild

Gutenachtgeschichte mit dem Gospelchor „Friends“

Am Montag. 2. September, um 19 Uhr beginnt die Gutenachtgeschichte, eine gemeinsame Veranstaltung der Ortsbücherei, der Gemeinde Ofterdingen, der

Tübinger Buchhandlung Osiander und dem TAG-BLATT. Musikalisch umrahmt der Gospelchor „Friends“ den Leseabend. Und die Friends singen nicht nur, son-

dern bewirten auch ab 18.30 Uhr. Zudem wird ein Bücherflohmarkt aufgebaut. Es moderiert der TAGBLATT-Mitarbeiter und Autor Jürgen Jonas.